

## Aktuelles intern

Aktionen, Programme und Publikationen  
der Konrad-Adenauer-Stiftung

Mit einer Reihe von wahlsoziologischen Studien, die in diesen Wochen veröffentlicht werden, leistet die Konrad-Adenauer-Stiftung einen wesentlichen Beitrag zur Untersuchung des veränderten Wählerverhaltens. (Autoren: Viola Neu, Bertram Angermann, Ulrich Eith, Isabell S. Thaidigsmann, Kerstin Völkl). Diese Studien sind Bestandteil eines umfassenden Informations- und Materialangebots, das über die KAS-Homepage [www.kas.de](http://www.kas.de) in einem eigenen Internetportal aufbereitet und ständig aktualisiert wird. Diese Plattform soll die Aufgabe eines „Meeting Point“ für die politische Öffentlichkeit im Internet erfüllen. Hier sind auch aktuelle Umfragedaten und Wahlanalysen aus Deutschland, Berichte über Wahlkampagnen und Wahlergebnisse in anderen Ländern sowie Links zu weiteren Informationsangeboten in diesem Bereich zu finden.

★

Christoph Kannengießer wird ab 1. Juni 2004 seinen Dienst als neuer stellvertretender Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung aufnehmen. Er wurde 1963 in Dortmund geboren, studierte in Bonn und München Rechtswissenschaft und hat einige Jahre bei Professor Isensee am Lehrstuhl für öffentliches Recht der Universität Bonn gearbeitet. 1995 trat er in die Dienste des DIHK, wo er das Referat für Präsidialangelegenheiten und politische Grundsatzfragen in der Hauptgeschäftsführung leitete. Von 1999 bis 2003 war er Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Arbeitsmarkt bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberver-

bände (BDA). In dieser Eigenschaft stand er für die Arbeitgeber als alternierender Vorsitzender an der Spitze der Bundesanstalt für Arbeit. Seit Oktober 2003 war Kannengießer Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Technischen Überwachungsvereine Deutschlands. Er tritt die Nachfolge Johannes von Thaddens an, der im Januar dieses Jahres als Bundesgeschäftsführer in die Parteizentrale der CDU wechselte.

★

Der Lokaljournalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung, eine der renommiertesten Auszeichnungen im Medienbereich in Deutschland, ist für das Jahr 2003 dem Trierischen Volksfreund zuerkannt worden. Die unabhängige Jury zeichnete das Blatt wegen seiner Serie „Da sein“ aus, die sich auf sehr einfühlsame Weise mit dem Thema des Sterbens und der Hospizbegleitung auseinandersetzt. Der zweite Preis ging an den Tagesspiegel für die Serie „Wir retten Berlin“. Den dritten Preis erhielt die Süddeutsche Zeitung für ihre kontinuierliche Berichterstattung zum Thema „Entmietung in München“. Einen Sonderpreis erhielt die Sächsische Zeitung für ihre Behandlung des 50. Jahrestages des Volksaufstandes in der DDR am 17. Juni. Der Lokaljournalistenpreis, der 2005 sein 25-jähriges Bestehen feiert, wird Ende Juni in Trier im Rahmen eines Festaktes den Preisträgern übergeben.

